

estAktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG
Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronikschule.de, info@elektronikschule.de

Sporttag mit neuem Konzept

Am Mittwoch, dem 27.09.2023, fand bei bestem Wetter und unter neuem Konzept wieder der Kampf um den est-Pokal statt.



Weil der Pokal am Sporttag nicht im Stadion war, jubelt die FTE23 am nächsten Tag noch einmal

Die FTE23 gewann mit 77 Punkten vor den Klassen BFE123 und FTA23, die sich mit 71 Punkten Gleichstand den 2. Platz teilen. Schulleiter Jochen Würstle überreichte den Siegern im Namen des Fördervereins 50,00 € für die Klassenkasse.

Nach drei Jahre Pause durch die Coronazeit und dem schlechten Wetter in 2022 konnte der Sporttag endlich wieder durchgeführt werden.

Unter maßgeblicher Organisation unseres Sportlehrers Harald Giesen wurde der Tag im Manzenbergstadion so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer im Klasseverband blieben und zehn Stationen bewältigen mussten. Je nach Disziplin wurden die Schüler ausgewählt, die sich dann den unterschiedlichen Aufgaben stellten.

Fortsetzung auf Seite 2

Tag der offenen Tür am Freitag, dem 26. April 2024, von 14:00 bis 18:00 Uhr

Vorstellung der Labors und Werkstätten, iLernfabrik 4.0, Robotik, 3D-Druck, KI, Mitmachprogramme, Fairtrade School, Lasershow, Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Austauschprogramme.

Ausbildungsmesse: Betriebe stellen ihre Ausbildungsberufe vor.

Rahmenprogramm mit Bewirtung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Schwierige Personalgewinnung rückt verstärkt in den Fokus der beruflichen Schulen

Dass es für uns als Elektronikschule, deren Aus- und Weiterbildungsgänge mit sehr hohen fachlichen Ansprüchen im Bereich der Zukunftstechnologien verbunden sind, immer schon schwierig war, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, ist nicht neu. Aber nun schlägt das Problem des Fachkräftemangels auch auf den allgemeinbildenden Bereich durch. Beim Stellenausschreibungsverfahren im November 2023 haben allein in der Region Bodensee-Oberschwaben fünf berufliche Schulen je eine Stelle im Fachbereich Deutsch ausgeschrieben. Aufgrund des Bewerbermangels konnte aber KEINE einzige Stelle besetzt werden. Dies stellt insbesondere kleinere Schulen, wie die Elektronikschule, an der zum Beispiel für den Deutschbereich nur vier Lehrkräfte zur Verfügung stehen, vor riesige Herausforderungen im Bereich der Unterrichtsversorgung und damit der Unterrichtsorganisation. Der Fachkräftemangel ist also auch an den beruflichen Schulen eines der aktuellen Hauptprobleme.

Welche Aspekte der schwierigeren Personalgewinnung gibt es noch? Einer ist sicherlich die mangelnde Attraktivität des Lehrerberufes.

Fortsetzung auf Seite 2

Sporttag

Fortsetzung von Seite 1

Diese verlangten mehr oder weniger Kraft, Ausdauer, Ballbeherrschung und sonstiges Geschick. Dabei konnten je nach Aufgabe verschiedene Punkte erreicht werden.



Die folgenden Stationen wurden in der Halle und im Freien angeboten: Ninja Warrior Parcours, Völkerball, Basketball, est-Pong, Torwandschießen, Tauziehen, Gruppenski, Bierdeckelpyramide, Dosenwerfen und Boule.



Die FTA22 übernahm die Bewirtung und durch die verteilten Pausenzeiten war der Stand nicht überlaufen, aber so gut besucht, dass während der Veranstaltung nachgeliefert werden musste.



Das neue Konzept wurde sehr gut aufgenommen und wird in diesem Jahr beibehalten und verbessert.

Holger Kraft

Personalgewinnung

Fortsetzung von Seite 1

Die Attraktivität des Berufs für Lehrkräfte an beruflichen Schulen steht im engen Zusammenhang mit der finanziellen Vergütung im Vergleich zu anderen Berufsmöglichkeiten. In vielen Fällen sind die Gehälter von Lehrern an beruflichen Schulen im Vergleich zu Positionen in der Industrie oder anderen Sektoren nicht wettbewerbsfähig.

Berufliche Schulen stehen vor dem Dilemma, talentierte Fachleute für den Lehrberuf zu gewinnen, während gleichzeitig die finanziellen Ressourcen begrenzt sind. Eine mögliche Lösung bestünde z. B. darin, Anreize und Zusatzleistungen anzubieten, die über das Grundgehalt hinausgehen. Dies kostet aber Geld.

Ein weiterer Aspekt der Attraktivität des Lehrerberufs ist die Anerkennung und Wertschätzung seitens der Gesellschaft. Die Schulverwaltung und die beruflichen Schulen selbst müssen aktiv daran arbeiten, das Ansehen des Lehrerberufs zu steigern. Die öffentliche Wahrnehmung von Lehrern kann einen erheblichen Einfluss darauf

haben, wie potenzielle Bewerber den herausfordernden Lehrerberuf betrachten. Kampagnen zur Würdigung der Lehrertätigkeit, die Betonung der wichtigen Rolle, die Lehrer in der Gesellschaft spielen, und die Sichtbarkeit ihrer Erfolge können dazu beitragen, den Beruf für qualifizierte Fachkräfte attraktiver zu gestalten (aber bitte nicht wie am Stuttgarter Flughafen: "Gelandet und gar keinen Bock auf Arbeit morgen? HURRAAA! Mach was Dir Spaß macht und werde Lehrer*in.>").

Die Verbesserung der Attraktivität des Berufs erfordert also nicht nur finanzielle Anreize, sondern auch eine umfassende Strategie zur Anerkennung und Wertschätzung der Lehrertätigkeit. Die Schaffung eines positiven Images und die Bereitstellung zusätzlicher Leistungen können dazu beitragen, qualifizierte Lehrer anzuziehen und langfristig zu binden.

Leider wird die Personalgewinnung aus meiner Sicht auch durch bürokratische Hindernisse, wie die Nichtzulassung von 1-Fach-Lehrern und komplizierte Einstellungsprozesse erschwert (u. a. die jeweils auf eine Woche begrenzte Veröffentlichung der Ausschreibung und der Bewerbungsfrist zu festgelegten Zeiten). Hier sind schnellere und effizientere Verfahren notwendig, um sicherzustellen, dass interessierte und qualifizierte Bewerber nicht durch diese Prozesse abgeschreckt werden.

Ich bin mir sicher, dass die Personalgewinnung zukünftig auch Einfluss auf den Bereich der regionalen Schulentwicklung nehmen wird. Ohne entsprechendes Fachpersonal stehen Bildungsgänge, insbesondere in den ländlichen Regionen vor dem Aus. Größere fachliche Einheiten, Kompetenzzentren für die jeweiligen Fachbereiche, können das Bildungsangebot in der Region sichern. Hierzu sind jedoch von der Schulverwaltung und der an der beruflichen Bildung Beteiligten mutige Entscheidungen erforderlich.

Wir können gespannt sein, wer diesen Mut haben wird und wie attraktiv die Elektronikschule auch zukünftig als Arbeitsplatz sein wird.

Jochen Würstle,
Schulleiter

Technikbegeisterung bei den Kleinsten wecken

14 Kinder einer Gruppe des Kindergartens Oberhof besuchten am 10. November 2023 mit zwei Erzieherinnen und einem Praktikanten die Elektronikschule, um einen Einblick in den Schulalltag zu bekommen. Die Schulleitung der Elektronikschule machte diesen Besuch durch die Bereitstellung von Zeit, Personal und Ressourcen zu einem echten Erlebnis. Dabei übernahmen Simon Blust und ich die Organisation und Betreuung.



Die Kindergartenkinder lösen konzentriert die Tetris-Aufgabe

che Motoren mit Magneten und Spulen aufgebaut und betrieben. Ein besonderes Highlight war die „Schwebende Kugel“, eine Eisenkugel, welche frei in einem elektrisch erzeugten Magnetfeld schwebt.



Die Eisenkugel schwebt!

Abschließend erhielten die Kinder noch eine Führung durch das Schulgebäude, um ihnen die Vielfalt unserer Ausstattung zu zeigen (z. B. die Elektrolabore, die i4.0-Anlage, der Robotikbereich und die IT-Räume). Sogar die Abteilungsleiter*in und die Schulleitung öffneten ihre Türen für die kleinen Besucher und stellten sich ihren Fragen.

Die Erzieherinnen waren für den tollen Vormittag und den Einsatz der beteiligten Kollegen sehr dankbar und möchten die Veranstaltung jedes Jahr mit den Kindern aus dem letzten Kindergartenjahr durchführen. Die Elektronikschule ist für derlei Anfragen jederzeit offen.

Markus Schmid



Tetris aus dem 3D-Drucker

So bekamen die Kinder durch den Kollegen Simon Blust einen Einblick in den 3D-Druck und waren erstaunt zu hören, dass damit auch Spielzeug gedruckt werden kann. Besonders begeisterte sie ein Tetris-Spiel aus dem 3D-Drucker, welches jedes Kind erhielt und mit nach Hause nehmen konnte. Sie erhielten auch die allseits bekannten und begehrten bunten Schlüsselanhänger der Elektronikschule.

In einem zweiten Teil erfuhren sie etwas über die Grundlagen des Magnetismus und die Elektromobilität. Dabei wurden einfa-

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier am letzten Schultag fand weitestgehend im Klassenverband statt. Durch den Nikolausverkauf des Fairtrade-Teams im Vorfeld kann die Unterstützung des est-Patenkinds Galinki Bhavani aus Indien weiterhin fortgeführt werden.



Außerschulische Pädagogik im Berufskolleg

Am 22. November 2023 fanden mit den Klassen BK122 und BKE22 zwei Programmpunkte zur Persönlichkeitsentwicklung statt.

Zuerst waren wir im Fitness- und Trainingscenter von Klaus Kirsch, dem KMT-Center in Weingarten. Die Schüler kannten ihn bereits vom Teambuildingtag im September 2022, in dessen Rahmen er mit ihnen in der Elektronikschule eine Stockkampfeinheit durchgeführt hat.

Nach dem Aufwärmen standen Abwehr und Schaffung von körperlicher Distanz auf dem Programm. Durch Übungen wurde den Schülern gezeigt, wie sie sich aus einer ungünstigen Notsituation heraushelfen können.



Die Berufskollegiaten mit Martin Rösner am Boxsack

Nach der philippinischen Philosophie, dass Stockkampf der Vernetzung der beiden Gehirnhälften förderlich ist, fand danach eine Einheit zum Stockkampf statt. Abschließend durfte die restliche Power am Boxsack rausgelassen werden.

Martin Rösner und ich sind unsicher, dass das Wertvollste an

dem Training war, dass Klaus Kirsch nach jeder Einheit mit den Jugendlichen reflektiert hat. Dazu gehörten nicht nur Fragen, wie es den Jugendlichen während der Übung ging.

Die Gespräche gingen weit darüber hinaus, beispielsweise, wie man aufgrund seiner Körperhaltung auf andere wirkt und was Körperhaltung im Allgemeinen kommuniziert. Weil auch über Ziele im Leben, Ausdauer und Durchhaltevermögen gesprochen wurde, entstand dadurch

ein Motivationstraining. In der Feedbackrunde gaben die Schüler durchweg die volle Punktzahl.

Anschließend fuhren wir mit den Klassen zum Studieninfotag zur Hochschule Ravensburg-Weingarten University of Applied Sciences (RWU) nach Weingarten. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, sich an den Ständen Informationen zum Studium einzuholen, Probelehrveranstaltungen zu besuchen und dabei Professoren aus den Bereichen Elektrotechnik und IT kennenzulernen. Wie man auf dem Foto sieht, kam neben dem informativen Teil auch der Spaßfaktor nicht zu kurz.

Saadet Cekelez,
Schulsozialarbeiterin



An der RWU wird die übriggebliebene Energie gemessen

Elektronikschule verabschiedete im Sommer 242 Absolventen

Am 12. Juli 2023 fand unsere Abschlussfeier mit den Absolventen, Angehörigen, Ausbildern und Lehrern statt.

91 Schüler bestanden die Abschlussprüfung der Berufsschule, davon haben 12 die Prüfung vorgezogen. 5 Schüler erhielten einen Preis (Notenschnitt bis 1,4), 14 ein Lob (Schnitt bis 2,0).

35 Schüler der Berufsfachschule haben die Prüfung bestanden. Davon 4 mit Preis und 3 mit Lob.

28 Fachschüler der Teilzeitschule bestanden die Prüfung, davon 5 mit Preis und 8 mit Lob.

Von den 57 Vollzeit-Fachschülern, die bestanden haben, erreichten 11 den Notenschnitt für einen Preis und 25 für ein Lob.

31 Schüler aus dem Berufskolleg bestanden die Prüfung, davon erhielten vier ein Lob.

Den Preis des Fördervereins der Elektronikschule in Höhe von 300 €, für den besten Schüler in

der jeweiligen Schulart, erhielt in der Fachschule für Technik Simon Kroggel. Den Preis für die Berufsschule erlangte Michael Rothbauer. Leo Mayer erhielt den Preis als bester Schüler des Berufskollegs.

Marius Bretzel und Jan Mangold konnten für ihr Studium das Mehringer-Stipendium in Höhe von monatlich 300 € entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch!

Holger Kraft

Lehrmittelbau in der Elektronikschule



Die FTA23 hat in ihrem Unterricht MET-M (Mechatronik Metall) und im CAD-Unterricht eine Laborschulplatte hergestellt, mit der sich das eingebaute Energiemessgerät über die Frontplatte bedienen und anschließen lässt.

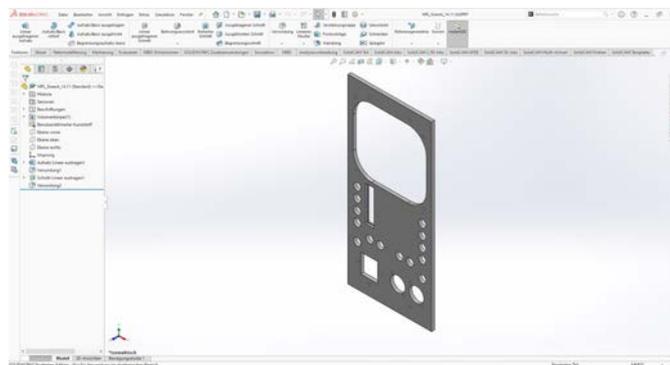
Dabei wurde die Schulplatte zunächst im CAD-Unterricht nach Vorgabe durch Andreas Greck in SolidWorks konstruiert und dann im Fach MET-M in SolidCam programmiert. Über einen Postprozessor wurden die Daten an die Fräsmaschine ausgegeben, die sie dann entsprechend bearbeitete. Hier wurden die Technologiedaten, wie der Vorschub und die Drehzahl, angepasst und optimiert.

Die Anbauteile, zum Beispiel der Displayrahmen, wurden auf der **est**-Druckerfarm produziert. Insgesamt werden von diesem Typ 16 Laborschulplatten gefertigt.



Oben sind die gefrästen Frontplatten zu sehen. Die anderen Teile stammen aus dem 3D-Drucker

Simon Blust



Konstruktionszeichnung in SolidWorks

Geplante

Messebeteiligungen der Elektronikschule

23./24.02.2024: „Bildungsmesse Ravensburg“

28.02.2024: „BerufsInfoBörse des Bodenseekreises“, Friedrichshafen

07.03.2024: „zukunftwangen, Messe für Ausbildung & Studium“

25.04.2024: „Berufemesse Bodensee“, Kressbronn

26.04.2024: Tag der offenen Tür der Elektronikschule mit Ausbildungsmesse der Betriebe

14.09.2024: „Berufs- und Ausbildungsbörse“, Meckenbeuren

Besuchen Sie uns!

Neue Kollegin

Mein Name ist **Barbara Spitzenpfeil** und ich bin 57 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in der Region, in der man „dot, wat mer kann“, fest daran glaubt, dass „et noch emmer joot je-jange is“ und man nach dem Prinzip lebt „jeder Jeck ist anders“. Zum Studium des Wirtschaftsingenieurwesens mit Fachrichtung Maschinenbau ging es in das Land des „Äppelwois“ und „Handkäs mit Musik“. Als Controllerin habe ich dann in der Stadt mit den strengsten Kehrwochenregeln und in dem größten Dorf der Welt gearbeitet.



Nach einem Ausflug in die Region der Schützenfeste und dem berühmtesten Loch Deutschlands ist aktuell meine Heimat die Stadt mit dem südlichsten Leuchtturm Deutschlands. 2005 wurde ich zur Grenzgängerin nach Württemberg und unterrichtete als Direktionsteigerin bei den Häflern Fertigungstechnik und Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Seit 2015 durfte ich mein Aufgabengebiet erweitern und wurde für die **est** für den Unterricht bei den Automatisierungstechnikern abgeordnet. Seit diesem Schuljahr ist die **est** meine Stammschule.

Ich habe in dieser Zeit als „Neigschmeckte“ viel von meinen Schülern und Kollegen gelernt.

Zum Beispiel:

- was die einzig wahren Feste sind, nämlich, je nach Herkunft, Ruten- oder Seehasenfest,
- dass „s' Läba koin Schlodzr isch“ aber man trotzdem, die Feste zu feiern weiß, wie sie fallen,
- dass der Ausnahmezustand nicht mit Fasnetsdienstag, sondern mit dem letzten Funkenfeuer endet
- und dass man diese Region hier nie verlässt, weil es nirgendwo schöner ist.

Ich freue mich auf viele gute Jahre an der Elektronikschule und auf die neuen Erkenntnisse über die Besonderheiten Tettngangs und bedanke mich für den herzlichen Empfang durch das Kollegium.

Klassentag der Eingangsklassen im Berufskolleg

Ein sonniger Herbsttag im September: Viel zu schade, um die Schulbank zu drücken. Zeit zum Kennenlernen!

Daher machten sich die Schüler der Eingangsklassen des Berufskollegs (BK123, BKE23 und BK1T23) in ihrer zweiten Schulwoche, am 21.09.2023, auf den Weg zum Abenteuerpark nach Kressbronn.

Das Ziel war das gegenseitige Kennenlernen außerhalb der Schule, ins Gespräch kommen, sich gemeinsam finden, um die nächsten zwei Jahre gemeinsam als Team zu bestehen.

Gemeinsam ging es dann auch hoch hinaus in den Kletterwald. Zwar musste jeder für sich die anstrengenden und wackligen Pas-



Schülergruppe vor dem Einstieg in den Kletterwald

sagen in luftiger Höhe meistern. Die Herausforderung war aber im Team leichter zu bestehen und es machte mehr Spaß, wenn man von Klassenkameraden umgeben, animiert, aufgemuntert und angestachelt wurde. Diesen Spirit gilt es in die Schule zu übertragen ;-).

Nach etwa drei Stunden sportlicher Anstrengung haben sich alle Schüler:innen und Lehrer:innen gemeinsam in Langenargen am DLRG-Platz ans Bodenseeufer gesetzt und gegrillt.

Es war ein tolles gemeinsames Erlebnis!

Susanne Weißenrieder



Abschlussgrillen am See

Landrat Prayon besucht die Elektronikschule

Am Nachmittag des 7. Dezembers 2023 besuchte der neue Landrat des Bodenseekreises, Luca Wilhelm Prayon (CDU), die Elektronikschule.

Nach einer Präsentation zur Ausrichtung der Elektronikschule, den Schularten und der Bedeutung der Schule für die Region kam es zu einem Austausch zu Themen, wie der Schulentwicklung und der anstehenden Sanierung des B-Gebäudes. Anschließend

wurde der Landrat vom Schulleitungsteam durch die Schule geführt.



Landrat Luca Wilhelm Prayon in der iLernfabrik

Beim Rundgang durch Schule lernte Luca Wilhelm Prayon durch die engagierten Kollegen die Industrie 4.0-Anlage, das Robotik-Labor, die Metall-Elektro-Werkstatt und den 3D-Druck kennen.

Als kurz vor 17:00 Uhr die Schüler der Abendschule zum Unterricht eintrafen, bekam der Landrat auch noch einen Eindruck von den zeitlichen Abläufen an der est.

Holger Kraft



Impressum

Herausgeber: [Elektronikschule Tettang](#)

Verantwortlich: Jochen Würstle

Die nächste Ausgabe der estAktuell erscheint im Juli 2024.

Redaktion: Holger Kraft

Fotos: [est](#)